

Chronik

Gemeinde:

Köln-Seeberg

Bis 1985

Köln-Seeberg



5000 Köln (71) Seeberg, Riphanstr. 13

Gegründet: 1948

Versamlungsstätten in	von	bis
Köln-Volkhoven (bei Geschw. Grön)	1923	1925
Köln-Weiler, Keunestr. 3 (bei Geschwistern)	1948	1951
Köln-Volkhoven, Volkhovener Weg (Schule)	1951	1960
Köln-Longerich, Kriegerplatz 2 (Gaststätte)	19.03.60	31.10.62
Köln-Longerich, Hohlgasse 5	01.11.62	25.03.71

Eigene Kirche eingeweiht am 28. März 1971
von Apostel Rudolf Dicke

Textwort: Hebräer 7, 1-3

Im September 1985

Chronik der Gemeinde Köln-Seeberg

der Gemeinde Köln-Seeberg gehen bereits zurück
923. Es wurden 2 Jahre lang Gottesdienste bei
Grön gehalten.
Max Pankraz einmal in Volkhoven diente,
sofort die sorgenvollen Gesichter der Geschw.
ie Frage, was sie denn so bedrücke, entgegnete
er, er habe versehentlich nicht das Opfer, sondern
benen Lohn geopfert, und man wisse nun nicht
n dieser Woche leben solle. "Das gibt sich
kte der Gottesknecht die Geschwister, "der
Opfer segnen!" Tatsächlich brauchten sie
Woche keinen Hunger zu leiden.
ter Stommel in Volkhoven eingeteilt war, kam er
frühzeitig. Im Ort sprach er die Menschen an:
ie mir sagen, wo hier die Gottesdienste der
olischen Kirche stattfinden?" Wenn die Angesprochenen
lud er sie herzlich ein, mit ihm zu kommen.
Gottesdienste im Haus der Geschwister Grön blieben
des Werkes Gottes nicht lange verborgen.
nden der Gotteskinder zu stören, klopfen einige
Andacht während der Gottesdienste ständig heftig gegen
ner während der Gottesdienste ständig heftig gegen
ensterläden. "Laßt sie nur klopfen, daß sind unsere
"Wenn man die Störer fragt, warum sie klopfen, werden sie
sagen, daß sich hier die Neuapostolischen versammeln.
Damit machen sie die Menschen nur auf uns aufmerksam".

Im September 1985

Chronik der Gemeinde Köln-Seeberg

Die Anfänge der Gemeinde Köln-Seeberg gehen bereits zurück ins Jahr 1923. Es wurden 2 Jahre lang Gottesdienste bei den Geschwistern Grön gehalten.

Als Priester Max Pankraz einmal in Volkhoven diente, bemerkte er sofort die sorgenvollen Gesichter der Geschw. Grön. Auf die Frage, was sie denn so bedrücke, entgegnete der Hausvater, er habe versehentlich nicht das Opfer, sondern den verbliebenen Lohn geopfert, und man wisse nun nicht wovon man in dieser Woche leben solle. "Das gibt sich schon" stärkte der Gottesknecht die Geschwister, "der Herr wird euer Opfer segnen!" Tatsächlich brauchten sie dann in dieser Woche keinen Hunger zu leiden.

Wenn Priester Stommel in Volkhoven eingeteilt war, kam er immer sehr frühzeitig. Im Ort sprach er die Menschen an: "Können Sie mir sagen, wo hier die Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche stattfinden?" Wenn die Angesprochenen dies verneinten, lud er sie herzlich ein, mit ihm zu kommen.

Die Gottesdienste im Haus der Geschwister Grön blieben den Feinden des Werkes Gottes nicht lange verborgen.

Um die Andacht der Gotteskinder zu stören, klopfen einige Einwohner während der Gottesdienste ständig heftig gegen die Fensterläden. "Laßt sie nur klopfen, daß sind unsere Glocken!" munterte Priester Pinsdorf die Geschwister auf.

"Wenn man die Störer fragt, warum sie klopfen, werden sie sagen, daß sich hier die Neuapostolischen versammeln.

Damit machen sie die Menschen nur auf uns aufmerksam".

Nach einer mehr als zwanzigjährigen Unterbrechung wurde im Jahre 1948 die Gründung der Gemeinde Köln-Longerich vorgenommen. Es waren 21 Seelen, die sich erstmalig bei dem Diakon Weiler, Keunesstr. 3, versammelten. Hirte Blankenheim, der Vorsteher der Gemeinde Köln-Worringen, war auch zugleich Vorsteher der Gemeinde Köln-Longerich. Drei Jahre fanden sich die Geschwister hier zusammen und waren dankbar, daß sie den weiten Weg zu den Nachbargemeinden Köln-Worringen und Köln-Nippes nicht mehr machen brauchten. Jedoch wurde diese Versammlungsstätte bald zu klein und ab 1951 wurde es möglich, eine Schulbaracke mitzubedenutzen, in der der Herr durch seine Boten das zeitgemäße Wort den Geschwistern nahebringen konnte. In diesen zwei Räumen konnten sich die Kinder Gottes neun Jahre zusammen finden. Es sei erwähnt, daß nach dem Wegzug der Gemeinde, im Jahre 1964, das furchtbare Volkhovener-Schulattentat mit tragischen Folgen in dieser Schulbaracke stattgefunden hat. Bezirksevangelist Zier machte den Vorschlag, die in dem neuerstandenen Stadtteil "Gartenstadt-Nord" wohnenden Geschwister, die bisher nach Köln-Nippes zum Gottesdienst gingen, der Gemeinde Volkhoven zuzuordnen. Für die Geschw. war es dann am zweckmäßigsten, wenn die Gottesdienste in Köln-Longerich stattfanden. Nachdem alle Bemühungen der Brüder, eine Versammlungsstätte zu finden, erfolglos blieben, sah Bezirksevangelist Zier im Traum einen alten eisernen Treppenaufgang mit anliegendem Raum. Am nächsten Abend konnte mit diesem Hinweis in der Gastwirtschaft Rembold, Köln-Longerich, Kriegerplatz 2, ein Raum gefunden und gemietet werden. Eine fernmündliche Drohung des Ortsgeistlichen bei dem Gastwirt Rembold, durch öffentliche Bekanntgabe seinem Gastwirtschaftsbetrieb Abbruch zu tun oder in sogar

exkommunizieren zu lassen, bleiben auf Herrn Rembold ohne Wirkung. So konnten sich ab 19. März 1960 die Kinder Gottes in diesem Raum versammeln, bis ein separat und ruhig gelegener Raum in Köln-Longerich, Hohl-gasse 5, erbaut wurde, den die Neuapostolische Kirche ab dem 1. November 1962 gemietet hat. Apostel Dicke hat den Einweihungsgottesdienst im Beisein der Bezirksevangelisten Neu, Polzin, Zier und fast aller Vorsteher des Bezirkes Köln gehalten.

Bedingt durch die "Stadtflucht" entstanden im Laufe der Zeit weitere neue Ortsteile (Heimersdorf, Seeberg, Chorweiler), die zur Gemeinde Longerich gehörten, so daß der Versammlungsraum allmählich zu klein wurde. Es konnte dann in dem Ortsteil Seeberg ein Grundstück erworben und eine eigene Kirche gebaut werden. Diese wurde 1971 fertiggestellt und am 26. März 1971 ebenfalls durch Apostel Dicke eingeweiht. Als Textwort diente Hebräer 7, 1-3.

Nachdem am 19. Dez. 1957 der Vorsteher und Hirte Blankenheim mit 67 Jahren in den Ruhestand gesetzt wurde, lag die Verantwortung in den Händen des Bez.-Ev. Zier. Seit dem 13. Dez. 1959 betreute der spätere Vorsteher der Gemeinden Worringen und Dormagen Ev. Opdenplatz bis zum 23. Sept. 1962 die Gemeinde. Ab dem 23. Sept. 1962 bediente dann Pr. Finken aus der Gemeinde Köln-Ehrenfeld die Gemeinde als Vorsteher.

Anlässlich der Inruhesetzung des Vorstehers der Gemeinde Köln-Ehrenfeld, Hirte Krämer, setzte Apostel Dicke am 13. Dez. 70 Pr. Finken in das Hirtenamt und zum Vorsteher dieser Gemeinde.

Gleichzeitig wurde Priester Heinrich Pütz zum Vorsteher für die Gemeinde Köln-Longerich/Seeberg gesetzt.

Nachdem der liebe Stammapostel 1980 dem Apostelbezirk NRW Portugal als Missionsgebiet anvertraut hatte, konnte Apostel Brinkmann verstärkt auf den zwischenzeitlich vom Berufsleben frühzeitig in den Ruhestand versetzten Vorsteher Pütz zurückgreifen und ihn nach Portugal schicken.

Hier wurde in einem feierlichen Gottesdienst in Fazendas de Almerim Priester Pütz das Hirtenamt anvertraut. (21. Febr. 1985)

Bedingt durch die häufige Abwesenheit des Vorstehers setzte Apostel Brinkmann am 27. Juni. 1985 zu dessen Unterstützung Priester Heinrich Klein in das Evangelistenamt.

Die Gemeinde Köln-Seeberg zählt z. Zt. 220 Seelen und wird von 1 Hirten, 1 Evangelisten, 5 Priestern, 4 Diakonen und 3 Unterdiakonen betreut.

Von den 5 Priestern ist Priester D. Nolte ständig für die Gemeinde Zülpich abgestellt, die vor 2 Jahren gegründet wurde.



